



GEMEINDEBRIEF

DER EV. – LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. KATHARINEN

BRAUNSCHWEIG

NR. 89

**AUGUST
2013
BIS
NOVEMBER
2013**

„Die Prinzen“
Themenreihe
„Toleranz“

Konfirmanden
in Wittenberg

Albert
Schweitzer
Symposium

Bläser-
workshop mit
Abschluss-
konzert

Orgeltage

Vor großen Herausforderungen!



Foto: Herr Brüggemann

**Kirchendach St. Katharinen
Sanierungsbedarf in Millionenhöhe**

Wir danken für Ihre Spenden
und bitten weiterhin um ihre großzügige Unterstützung.

AN(GE)DACHT



„Wie sollen wir leben?“

Dass diese Frage durch die Jahrtausende hindurch immer neu gestellt wird, bis heute,

zeigt: richtiges Handeln und das gute Leben verstehen sich nicht von selbst. Schon die Frage ist nicht mehr selbstverständlich, denn sie bereitet Mühe. Sie erfordert einen offenen Geist und die Fähigkeit, sich zu verändern.

Die 10 Gebote als ein Klassiker der Ethik enthalten keine einfachen Antworten. Sie sind mit ihrem „Du sollst“ starke Signalworte und geben zu denken. Sie geben zu denken, indem sie Gott ins Spiel bringen: „Ich bin ...“. Mit den „10 Worten“, dem Dekalog tritt ER in „die geschlossene Gesellschaft“ (Sartre). Ratlosigkeit, eingespielte Gewohnheiten und Machtverhältnisse lassen uns oft nicht viel Handlungsspielraum.

Haben wir überhaupt eine freie Wahl, so zu leben wie wir es für gut halten? Ist für den Einzelnen nicht schon ganz viel vorentschieden? Wir leben in Zusammenhängen, die wir selber nicht erschaffen können und oft

mals kaum durchschauen. Ethisch zu leben, ist eine besondere Herausforderung. Wie sollen wir – miteinander – leben?

Energisch stellt Gott sich mit seinen Geboten zwischen uns: „nicht töten“, „nicht stehlen“, „nicht begehren“. Was heißt das? Die Auslegungsgeschichte der Gebote zeigt: trotz ihres unerbittlichen, apodiktischen Tonfalls haben sie das Denken angeregt. Also nicht „Vogel friss oder stirb“, sondern fragen und diskutieren.

„Sich im Denken orientieren“ (Immanuel Kant) und „aus dem Glauben leben“ (Paulus) sind in evangelischer Tradition kein Gegensatz. Es bedeutet: das zwischenmenschliche Zusammenleben als ein Zusammenleben mit Gott denken und gestalten. Christus hat das selber gelebt und gelehrt, hat zusammengebracht, was zusammengehört: Gott und Mensch, Mensch und Mitmensch. Wir werden der Frage nachgehen, wie man sich in dieser Konstellation zurechtfindet.

Ich lade Sie, liebe Leserin und lieber Leser, herzlich ein, in den Gottesdiensten und Veranstaltungen mit zu bedenken und zu erproben, wie unser Leben wieder ein Leben mit Gott und ein Leben als Mitmensch werden kann.

Herzliche Grüße!

Ihr Pfarrer *Werner Busch*

die **PRINZEN**

Am 17. September 2013
um 20 Uhr

**gastieren die Prinzen in
der St. Katharinen-
kirche Braunschweig**

In den Monaten September und Oktober 2013 planen die „Prinzen“, eine der erfolgreichsten deutschen Popbands, Konzerte durch Kirchen in Deutschland. Keine deutsche Pop-Band ist so prädestiniert wie die „Prinzen“ sich der Herausforderung von Popkonzerten in Kirchen zu stellen. Durch ihre Ausbildung im Leipziger Thomanerchor und dem Dresdner Kreuzchor ist das Singen in Kirchen für die „Prinzen“ kein Experiment, sondern die logische Fortführung einer Tradition.

Die Zuschauer erwartet im neuen Programm neben allen großen Hits der „Prinzen“ im Akustik-Gewand auch bisher noch nicht dargebotenes Repertoire von „Prinzen- CDs“ und als Reminiszenz an die bereits erwähnte Zeit in den Knabenchören oft auch mindestens ein klassisches, sakrales Werk. Durch die Einmaligkeit der 5 a- cap-



PELLA Stimmen, teilweise mit modernem Popsound gemischt und durch eine Vielzahl akustischer Instrumente unterstützt, wird ein Konzert der „Prinzen“ zum unvergesslichen Erlebnis. Über fünf Millionen Menschen begeisterten sie seit 1991 auf ihren Konzerten.

Karten zu 41.50 € erhalten Sie im Gemeindebüro, An der Katharinenkirche 4, Tel.: 0531/44669 montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr (außer mittwochs) oder nach Vereinbarung. Es ist ausschließlich Barzahlung möglich. Einlass ist ab 19 Uhr.

Hinweis:

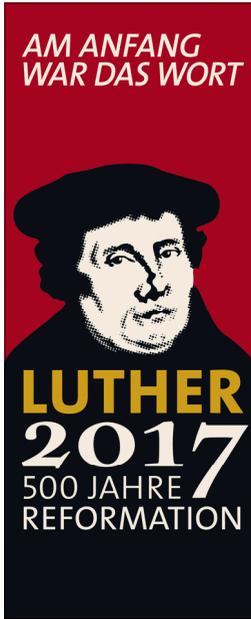
Mit Sichtbehinderungen ist zu rechnen. Keine Platzkarten!

Konfirmanden in Wittenberg

– eigentlich ein „Muss“ für jeden Protestanten, nicht nur für Konfirmanden. Die Jugendherberge liegt zentral in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schlosskirche, an deren Tür der Wittenberger Mönch und Theologe seine 95 Thesen geschlagen hat. Wenige hundert Meter entfernt steht das „Lutherhaus“, jenes frühere Augustinerkloster, in das der Reformator Luther dann seine Käthe „heimgeholt“ hat.

Wo einst Mönche sangen, beteten und studierten, spielten bald Luthers Kinder. Internationale Gäste und Studenten aus aller Herren Länder kehrten hier ein. „Herr Käthe“, wie Luther seine tatkräftige Frau liebevoll ironisch nannte, war „Managerin“ dieses großen Betriebes, der im 16. Jahrhundert zu einem geistigen Zentrum Europas wurde.

„Niemand soll den Glauben daran aufgeben, dass Gott an ihm eine große Tat tun will.“ steht über dem Torbogen am Eingang zum Grundstück und erinnert den Besucher daran, dass hier nicht nur das Werk großer (und umstrittener) Persönlichkeiten der Vergangenheit zu besichtigen ist.



Unsere Konfirmanden waren im März zu einem Wochenende in Wittenberg, haben den Luther-Film geschaut und eine jugendgemäße Stadtführung erlebt. Wir haben uns nicht allein mit dem Lebenslauf Luthers näher beschäftigt, sondern auch darüber nachgedacht, wie das eigene Leben und die noch unbekanntere Zukunft laufen könnte. „Niemand soll den Glauben daran aufgeben ...“ hängt jetzt als gestalteter Singspruch bei uns im Gemeindehaus.

Dass ausgerechnet an dem Konfirmanden-Wochenende sowohl Schloss- als auch Stadtkirche wegen Restaurierung geschlossen waren, ist den langfristigen Vorbereitungen auf das große Reformationsjubiläum im Jahr 2017 geschuldet. Nächstes Mal sind sie wieder geöffnet und zugänglich. Damit ist schon gesagt, was die nächsten Konfirmandenjahrgänge vielleicht interessieren wird: Auch künftig wird jede Konfirmandengruppe ein Wochenende in der Lutherstadt Wittenberg verbringen, um an den museal und touristisch aufbereiteten „Originalschauplätzen“ Eindrücke zu sammeln.

„TOLERANZ KONKRET“

Donnerstag, 5. September 2013
19.00 bis 21.30 Uhr

**„Wo Christen nicht
mehr mitkönnen – Widerstand
und Protest“**

Dienstag, 10. September 2013
19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

**„Sieben Wege
zum Unglücklich-Sein:
die Todsünden“**

Auf der Bekenntnissynode von Barmen 1934 hat die „Bekennende Kirche“ mit ihrer Theologischen Erklärung einen grundsätzlichen Widerspruch gegen den Totalanspruch der Nationalsozialisten formuliert. Auch bei den umstrittenen Fragen von Wiederbewaffnung und Nachrüstung in der BRD stand zur Debatte, ob Christen protestieren müssten. Wiederholt wurde die Möglichkeit des schärfsten theologischen Widerspruchs bedacht: des status bzw. processus confessionis.

Wenn Grundlagen des Glaubens betroffen und verletzt sind, werden Christen und Kirchen zur Stellungnahme herausgefordert. Die Veranstaltung will der Frage nachgehen, unter welchen Umständen eine entschiedene Abgrenzung geboten ist. Wo liegen heutige Problemzonen, für die diese Option relevant werden könnte?

Referent:

Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller,
Ev. Kirche von Westfalen

Der Soziologe Gerhard Schulze („Erlebnisgesellschaft“) führt mit seiner kritischen Betrachtung des christlichen Sündenkonzeptes ein leidenschaftliches Plädoyer für Genuss und Lebensfreude ins Feld. In den sogenannten sieben Todsünden und dem dahinter stehende Denken sieht er die „Feinde des schönen Lebens“ am Werk.

Hanna Gerl-Falkovitz geht als Religionsphilosophin genau den umgekehrten Denkweg und stellt die These auf: Sünde macht unglücklich.

Mit gründlicher Begriffsanalyse und als aufmerksame Beobachterin kultureller Phänomene wird die Religionsphilosophin sich mit Fragen christlicher Lebenskunst befassen, um dem guten Leben auf die Spur zu kommen.

Referentin:

Prof. Dr. Hanna Gerl-Falkovitz

Leitung: Pfarrer Werner Busch, Regionaler Studienleiter
Beide Veranstaltungen in Kooperation mit der Akademie REGIONAL
Ohne Anmeldung
Eintritt frei

„TOLERANZ KONKRET“

IMPULSE UND KONZEPTIONEN FÜR TOLERANZ

1. bis 3. November:

**Albert-Schweitzer-Symposium
100 Jahre Lambarene**

Näheres auf der folgenden Seite 7

**Montag, 18. November 2013,
19.00 Uhr - 21.30 Uhr**

**„Wenn Menschen (für sich selber)
untragbar werden - Humanität und
Vergebung“**

Wenn Menschen durch eigenes Verfehlen für sich selber und für andere untragbar werden, stößt die Toleranzfähigkeit an ihre Grenzen. Urbildlich bringt es die Kainsgeschichte zum

Ausdruck. Dem Täter selber wird die Last „zu schwer, als dass ich sie tragen könnte“ (Gen 4,13). Der schuldig gewordene Mensch fällt aus der bergenden Sozialität heraus, wird „unstet und flüchtig“.

Ist Toleranz und Humanität ohne die Option des Verzeihens überhaupt denkbar? Sind die Antworten, die die christliche Tradition bereit hält, wirklich lebbar?

In einem Vortrag und anschließendem Workshop wird anhand grundsätzlicher Überlegungen und mit Blick auf praktische Fragen das alte Thema der Vergebung neu erschlossen.

Referent: Prof. Dr. Peter Zimmerling, Uni Leipzig

„DINNER FOR TWO“

Freitag, 16. August 2013

„Dinner for two“

Beginn: 19.30 Uhr, Ende 23.00 Uhr

„... glücklich alle Tage ...“? Die Liebe steckt oft in der Alltagsfalle fest. Gelingende Zweisamkeit hat mit Hindernissen und Belastungsproben zu kämpfen, Paradies ist anders.

Für alltags- und beziehungsge-stresste Paare bieten wir einen erholsamen Abend mit schöner Musik, einem Drei-Gänge-Menue und einer Brise Humor. Und vor allem: mit Zeit, dem wirksamsten Heilmittel gegen den ganz normalen Wahnsinn. Jedes Paar sitzt

an einem festlich gestalteten Einzeltisch.

Musik von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

Solisten: Nils Ole Peters (Bariton), Sylvia Bleimund (Sopran), Christina Worthmann (Klavier)

Moderation Corinna und Werner Busch

Preis pro Paar: all inclusive 75,00 €, Anmeldeschluss Freitag, 31. Juli 2013 mit Anzahlung von 40,00 €:

Mindestteilnehmerzahl: 15 Paare

Hinweis: Themengottesdienst am 18. August um 10.30 Uhr

„EHRFURCHT VOR DEM LEBEN“ ALBERT-SCHWEITZER-SYMPIOSIUM

In Zusammenarbeit mit der
Ev. Akademie Abt Jerusalem
und der Stadt Braunschweig



**Freitag, 1. November 2013,
19.30 Uhr:**

**„Albert Schweitzer als ‚homo
politicus‘ - eine Einführung“**

Vortrag
von Dr. Thomas Sürmann
(Universität Münster)

**Sonnabend, 2. November 2013:
15.00 Uhr:**

**„Albert Schweitzer
als Arzt in Lambarene“**

Vortrag von
Prof. Dr. Klaus Gahl, Braunschweig

16.15 Uhr:

**„Albert Schweitzer
in Braunschweig und
Walter Staats in Lambarene“**

Die Aktualität des Urwald doktors im
Spiegel einer Freundschaft, Vortrag
Prof. em. Dr. Dr. h. c. Reinhart Staats
(Kirchenhistoriker)

18.30 Uhr:

**„Der Organist Albert Schweitzer“ -
Begegnungen mit Johann Sebastian
Bach und Charles Marie Widor**

Vortrag und Orgelkonzert,
Landeskirchenmusikdirektor
Claus-Eduard Hecker

**Sonntag, 3. November 2013,
10.30 Uhr:**

Gottesdienst mit Bachkantate

**„Ich bin das Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben
will“ (Albert Schweitzer)**

Liturgie und Predigt:
Pfarrer Werner Busch

Kantate: „Falsche Welt, dir traue ich
nicht“ von Johann Sebastian Bach
(BWV 52)

Mitwirkende: Irmgard Weber (Sopran),
Kantorei und Kammerorchester
an St. Katharinen

Leitung: Landeskirchenmusikdirektor
Claus-Eduard Hecker



GOTTESDIENSTE

„Wer für alles offen ist, kann nicht ganz dicht sein.“ Dieser polemische Satz benennt ein Problem, das mit Polemik nicht zu lösen ist. Die allseits zu hörende Toleranzforderung verstärkt das Verlangen nach Grenzen. Was geht und was geht nicht? Dem wird in einer Gottesdienstreihe an St. Katharinen nachgegangen. Die Grenzen des Tragbaren und Erträglichen (tolerare / lat.: ertragen) und damit der Handlungsspielraum sollen gesucht und ausgelotet werden.

Die 10 Gebote als die klassischen „no gos!“ der jüdisch-christlichen Tradition (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 806.1) erscheinen aber zunächst kompromisslos: „Du sollst nicht!“ Auch die Toleranzforderung kann diese Tonart annehmen. Es muss diskutiert werden, wie berechtigt und unter welchen Umständen das angesagt ist. Helfen die „Zehn Worte“ (Dekalog), das Zusammenleben erträglicher und menschlicher zu machen?

Schließlich kommt man zu der Frage: Ist Toleranz ohne die Option des Verzeihens überhaupt denkbar? Wenn die Vergebung des Unerträglichen hinzugehört, dann stehen wir vor dem Problem, wie realistisch und praktikierbar die Toleranzforderung tatsächlich ist. Gibt es Toleranz, die nicht Liebe ist?

Gottesdienstbeginn: 10.30 Uhr

28. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis

„... keine Kompromisse, ... kein anderes Bier!“¹

Kein anderer Gott? Christ sein zwischen anything goes und religiöser Intoleranz. - Das Erste Gebot.

4. August, 10. Sonntag n. Trinitatis

„Wenn deine Bilder nicht gut genug sind, warst du nicht nah genug dran“ (Robert Capa)

Die Gebote der so genannten „Ersten Tafel“ als Formatierung christlichen Lebens

11. August, 11. So. nach Trinitatis

„Du sollst nicht (alle) töten“

Wo liegen die Grenzen? Über Freund und Feind, Opfer und Täter. - Das fünfte Gebot

18. August, 12. So. nach Trinitatis

„Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“²

Über das „sexta“ Gebot.

Für gestresste Paare:

„Dinner for two“ am 16. August

Näheres Seite 6

¹ Werbeslogan von Jever Pilsener

² Titel eines Liedes von Jürgen Marcus

GOTTESDIENSTE

25. August, 13. So. nach Trinitatis

„Wer ist mein Nächster?“

Über die Dreiecksbeziehung im Doppelgebot der Liebe

Mit der Kantate „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben“, Johann Sebastian Bach (BWV 77)

Mitwirkende: Solisten, Kantorei an St. Katharinen; Leitung: LKMD Claus-Eduard Hecker

Claus-Eduard Hecker (Orgel), Werke von Bach (Schemellis Gesangbuch), A. Dvorak (23. Psalm) u. a.

29. September, 18. So. n. Trinitatis

12.00 Uhr(verkaufsoffener Sonntag)

„Haltet den Sonntag heilig! Er tut uns

1. September, 14. So. nach Trinitatis

Abendmahlsgottesdienst

50

8. September,

5. So. nach Trinitatis

Goldene Konfirmation

„Sie können die Wahrheit doch gar nicht ertragen!“³

Über (Lebens-)Lügen und andere Sprechakte. - Das achte Gebot

Musik: Bläserchor St. Katharinen, Leitung: Kantor Wolfgang Bretschneider

15. September, 16. So. n. Trinitatis

„Das geht ja gar nicht.“

Gibt es christliche Tabus? Über die Todsünden und den Tod der Sünde.

22. September, 17. So. n. Trinitatis

„Eltern haben die Leute immer.“

Geht Gott dazwischen? Das vierte Gebot und die Generationen;

Gottesdienst mit der Alzheimer Gesellschaft Braunschweig und Bürgermeisterin Friederike Harlfinger

Musik: Danuta Dulaska (Sopran) und



gut.“ - Das dritte Gebot in Aktion
Predigt: Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber

mit der Kantorei an St. Katharinen, Leitung LKMD Claus-Eduard Hecker
Werke von Joh. A. Söderman, Knut Nystedt u. a.

6. Oktober, Erntedankfest

„Drei, zwei, eins: meins!“⁴

Recht auf Eigentum. Recht auf Wachstum? - Das verflixte siebte, neunte und zehnte Gebot

³ aus dem Film „Top Gun - Sie fürchten weder Tod noch Teufel“, Prod. Jerry Bruckheimer

⁴ Werbeslogan von eBay

GOTTESDIENSTE

13. Oktober, 20. So. nach Trinitatis
Gottesdienst

Sopran, Alt, Bass, Chor und Orchester
Solisten, Kantorei und Kammer-
orchester an St. Katharinen
Ltg.: LKMD Claus-Eduard Hecker

20. Oktober, 21. So. nach Trinitatis
„Jeder nach seiner Façon“ (1)
Sind Christen anders? Christsein im
Spannungsfeld verschiedener Lebens-
entwürfe und Lebenslagen

27. Oktober, 22. So. nach Trinitatis
„Jeder nach seiner Façon“ (2)
Urchristlicher Pluralismus als Modell
für die Kirche von heute?
Der Beitrag des Völkerapostels Paulus



**31. Oktober,
Reformationstag
19.30 Uhr**

„Wie viel Religion
verträgt die Gesell-
schaft?“

Ein Einspruch zum Reformationstag“
Als Kulturbeauftragte der EKD hat
sich Frau Bahr bereits wiederholt und
profiliert an Debatten beteiligt, die die
Schnittstelle zwischen Kirche und
Gesellschaft problematisieren.

Im Rahmen der sogenannten „Luther-
dekade“ und auf dem Weg zum Refor-
mationsjubiläum 2017 sind kirchliche,
staatliche und zivilgesellschaftliche
Akteure inzwischen gemeinsam unter-
wegs.

Höchste Zeit, einige Fragen zu stellen.

Referentin:

J. S. Bach: Kantate „Gott der Herr ist
Sonn und Schild“ (BWV 79) für

Referentin: Oberkirchenrätin Dr. Petra
Bahr, Kultbeauftragte der EKD, Berlin
*in Kooperation mit der Ev. Akademie Abt
Jersusalem*

3. November, 23. So. n. Trinitatis

„Ich bin das Leben, das leben will, in-
mitten von Leben, das leben will“
(Albert Schweitzer)

Kantatengottesdienst „Falsche Welt,
dir traue ich nicht“ von J. S. Bach
(BWV 52)

Leitung LKMD Claus-Eduard Hecker
Liturgie und Predigt: Pfarrer Werner
Busch

**10. November, Drittlezter Sonntag
des Kirchenjahres**

Gottesdienst

GOTTESDIENSTE

17. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres (Volkstrauertag)

„Erlöse uns von dem Bösen“
Heißt tolerant sein, Unerträgliches ertragen zu müssen? - Vom Umgang mit dem Übel.

20. November, 18.00 Uhr, Buß- u. Betttag Literaturgottesdienst

„Hoffnungsvolles Heute“
Über Verstrickung und Aufbruch, einen neuen Anfang finden.
Lesung: Georg Renz
Kammermusik: Christiane Hecker (Oboe), Ulrike Hecker (Flöte), Claus-Eduard Hecker (Orgel)
Leitung: Pfarrer Werner Busch

24. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Totensonntag)

Unerträglich lebensmüde oder „alt und lebenssatt“ - Christliche Hoffnung zwischen Todessehnsucht, Lebenswillen und Zukunftsgewissheit
Gottesdienst mit Bach-Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (BWV 106)
Solisten, Mitglieder der Kantorei und Kammerorchester an St. Katharinen, Leitung: Claus-Eduard Hecker
in Kooperation mit der Hospizarbeit Braunschweig e.V.

BRAUNSCHWEIGER ORGELTAGE

Freitag, 8. November, 19.30 Uhr
Paolo Oreni, Mailand

Sonntag, 10. November, 19.30 Uhr
Burkard Rüter, Dresden

Freitag, 15. November, 19.30 Uhr
Ilze Reine, Riga

Sonntag, 17. November, 19.30 Uhr:
Claus-Eduard Hecker

Die Beckerath-Orgel in St. Katharinen



50

GOLDENE KONFIRMATION 8. SEPTEMBER 2013

Es hat bei uns schon Tradition, dass wir alle zwei Jahre Goldene Konfirmation feiern. Wir denken und haben es in den zurückliegenden Jahren schon erlebt, dass dies für viele Menschen eine Bereicherung ist.

Ich lade Sie hiermit ganz herzlich zum **Festgottesdienst am Sonntag 8. September 2013 um 10.30 Uhr in die Katharinenkirche** ein, musikalisch gestaltet vom Bläserchor St. Katharinen. Wir möchten zusammen mit Ihnen dieses besondere Jubiläum feiern. Darüber hinaus ist es ein Anlass, mit Menschen des eigenen Jahrgangs – vielleicht sogar alten Bekannten – wieder Kontakt zu pflegen. Für den Nachmittag des 8. September wird es eine Kaffeetafel geben; wir hoffen, für die Begegnungen damit einen schönen und festlichen Rahmen zu setzen. Weitere Programmangebote sind in Vorbereitung.

Auch wenn Sie vor 50 Jahren nicht in der Katharinenkirche konfirmiert wurden, gilt Ihnen dennoch diese Ein-

ladung. Vielleicht haben Sie keinen Kontakt mehr zu Ihrer früheren Heimatkirchengemeinde oder dort wird die Goldene Konfirmation nicht besonders gefeiert. Ihr Lebensweg hat Sie in die Kirchengemeinde St. Katharinen geführt und wir möchten auch mit Ihnen dieses Jubiläum festlich begehen.

Eine kurze Rückmeldung – gerne telefonisch oder auch per Mail – genügt. Wir laden Sie zu gegebener Zeit dann noch einmal „offiziell“ ein, um Ihnen Näheres mitzuteilen. Eine Rückmeldung von Ihrer Seite ist jetzt selbstverständlich noch unverbindlich.

Sollten Sie vor 50 Jahren zu den Konfirmanden an St. Katharinen gehört haben und noch mit früheren Gruppenmitgliedern in Kontakt stehen, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung beim Finden der Adressen.

Die Konfirmationen fanden statt am 25. März 1962 (Propst S. Stange und E. B. Müller) und ein Jahr später am 24. März 1963 (Propst S. Stange und E. B. Müller).

Pfarrer Werner Busch



MUSIK AN ST. KATHARINEN

Sa., 24. August, 15.00 Uhr
Bach-Kantate zum Mitsingen
Probe, musikalische und
theologische Impulse
mit Pfarrer Werner Busch und
LKMD Claus-Eduard Hecker

Fr., 30. August, 19.30 Uhr
„Mein Herz ist bereit“
**.... italienische, mittel- und nord-
deutsche BAROCKMUSIK...**
Solokantaten und Orgelmusik von Ge-
org Philipp Telemann, Nicolaus
Bruhns, Alessandro Stradella u. a.
Gotthold Schwarz (Bass), Katharina
Arendt (Violine), Markus Müller
(Oboe), Hartmut Becker (Violoncello),
Mechthild Winter (Orgelcontinuo),
Claus-Eduard Hecker (Orgel)

Do., 5. September, 20.00 Uhr
„Mit Luther auf Tour“
Ein Abendspaziergang zu Orten der
Reformation mit Luther-Liedern
PfarrerIn Gabriele Geyer-Knüppel,
Claus-Eduard Hecker (Orgel)

Mo., 16. September, 18.00 Uhr
„Die Orgel in St. Katharinen“
Vortrag und Musik im Rahmen der
Begegnung mit Germanistik-Studenten
aus Minsk, Landeskirchenmusik-
direktor Claus-Eduard Hecker (Orgel)

Di., 17. September, 20.00 Uhr
„Die Prinzen“ (s. Seite 3)
So., 29. September, 18.00 Uhr

**„Bach vor Acht“ -
ein Wandelkonzert**
Triosonaten, Flötensonaten
und Orgelbüchlein
Ulrike Hecker (Flöte), Uwe-Karsten
Groß (Orgel), Claus-Eduard Hecker
(Cembalo und Orgel)

So., 20. Oktober, 17.00 Uhr
„Salvatori-Quartett“, Korbach
A-cappella-Konzert
Neben Werken der Romantik und der
Moderne die "Messe Notre-Dame"
von Guillaume Machaut, eine der ältes-
ten polyphonen Vertonungen des
Ordinairums.
Thomas Schwill (Countertenor), Eber-
hard Jung (Tenor), Georg Lungwitz
(Bass), Uwe Maibaum (Bass)

Albert Schweitzer-Symposium
Freitag, 1. November,
bis Sonntag, 3. November
Näheres auf Seite

*Musikalische Gottesdienste finden Sie auf den
Seiten 8 bis 11*



Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Ev. - luth. Kirchengemeinde
ST. KATHARINEN BRAUNSCHWEIG

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haus-
haltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

**am Montag, 2. September 2013
und am Dienstag, 3. September 2013**

in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

zu folgender Sammelstelle:
Gemeindehaus, An der Katharinenkirche 4

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchen-
gemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg.

Diakonie 



Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab
und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351 / 52354-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.



CASA REHA - SENIORENPFLERGEHEIM „AN DER WILHELMSTRAßE“

Nicht nur die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sind herzlich eingeladen zu unseren **Andachten**, auch Gäste heißen wir willkommen. Die Andachten finden in der Regel am ersten Freitag im Monat um 10.30 Uhr in der Cafeteria im Erdgeschoss der Einrichtung statt.

Die **Termine** der nächsten Andachten:

- 2. August, Pfarrer Werner Busch
- 6. September,
Diakon Siegfried Eßmann
- 4. Oktober, Diakon Siegfried Eßmann



- 1. November,
Diakon Siegfried Eßmann
- 20. November (Buß- und Betttag),
Diakon Siegfried Eßmann

„**DIE AUGEN SIND DIE FENSTER DER SEELE.**“

HILDEGARD VON BINGEN



pflgeheim „An der Wilhelmstraße“
unser Sommerfest.

Ein buntes Unterhaltungsprogramm und viele Leckereien laden zum Verweilen in Haus und Garten ein.

Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Liebe Leserinnen und Leser,

am Sonntag, 11. August zwischen 11.00 Uhr und 17.00 Uhr feiern wir im CASA REHA - Senioren-

Ihre Silvia Petershans, Vorsitzende des Heimbeirats, und Gisela Schmidtke, Heimleitung

NACHRUF

Nach längerer Krankheit verstarb im Mai **Prof. Dr. Claus Führer** im Alter von 87 Jahren.

Seit den 1970er Jahren war er aktiv in unserer Gemeinde tätig. Er trug lange Jahre die Geschicke der Gemeinde im Kirchenvorstand mit, gehörte in den Zeiten des Kirchenumbaus dem Bauausschuss an.

Prof. Führer war Gründungsmitglied und 1. Vorsitzender des Freundeskreises zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen.

Bedingt durch seine Krankheit hat Prof. Führer sich in den letzten Jahren nach und nach aus dem Gemeindeleben zurückgezogen.

Wir denken an Prof. Dr. Claus Führer mit Dank und Zuneigung und bitten Gott um Kraft und Trost für seine Angehörigen.

Der Kirchenvorstand und der Freundeskreis zur Förderung der Kirchenmusik



IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig, T.: 4 46 69
Redaktion: Pfr. Werner Busch, Siegfried Eßmann, Claus-Eduard Hecker
Layout: Susanne Schulz-Klingner, Siegfried Eßmann, Hans-Gerhard Samse
Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltzenberg 8, 38126 Braunschweig

FREUD UND LEID



Taufen:

Pia Metje
Lukas Joshua Witt
Lena Dierke

Wir heißen unsere neuen Gemeindeglieder herzlich willkommen und wünschen ihnen Freude am Glauben und Gottes Segen für die Zukunft!



Trauungen:

Anja und Hanno Dierke
Andrea und
Norbert Jordan

Wir gratulieren den Brautpaaren herzlich zu ihrer Hochzeit und wünschen für ihren gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen!



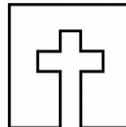
Goldene Hochzeit:

Ursula und
Wolfgang Schick

Diamantene Hochzeit:

Ute und
Klaus Jürgens Propst i. R.

Wir gratulieren dem Goldenen und dem Diamantenen Brautpaar herzlich zu ihrem besonderen Ehejubiläum und wünschen für den weiteren Weg Zuversicht und Kraft und Gottes Segen.



Bestattungen:

Marion Radespiel geb.
Hartten, 61 J.
Ruth Sakowski geb.
Storch, 92 J.

Prof. Dr. Claus Führer, 87 J.
Ursula Daschke geb. Bolm, 68 J.
Ingrid Voges geb. Timm, 75 J.
Hildegard Winkler geb. Schröder, 87 J.
Emmi Riehn geb. Becker, 82 J.

Wir trauern mit den Angehörigen und Freunden um unsere Gemeindeglieder und wünschen allen, die sie vermissen, Gottes Trost und Kraft.



**„ICH ABER, HERR, HOFFE AUF DICH UND SPRECHE: DU BIST
MEIN GOTT. MEINE ZEIT STEHT IN DEINEN HÄNDEN.“**

PSALM 31



Hast Du mit Deinen Eltern schon
mal über den Tod gesprochen?

Sprechen Sie rechtzeitig über Bestattungsvorsorge.

Carl Cissée

Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676

SPENDENKONTO ST. KATHARINEN

Konto – Nr. 630 330 bei der EKK Hannover (BLZ 250 607 01)
- Bitte unbedingt den Verwendungszweck angeben! -

Seniorenpflegeheim Thomaestraße

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege

Thomaestraße 10

Telefon **5 81 14 0**

Frau Christina Jasper

www.thomaehof.de



Stiftung St. Thomaehof

Die soziale Stiftung für Senioren in Braunschweig

TELEFONNUMMERN

Pfarrer Werner Busch

Gemeindebüro Gabriele Eßmann

(Bürozeiten: Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr **außer Mittwoch**)

Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker

Kirchenmusiker Wolfgang Bretschneider

Diakon Siegfried Eßmann

Kirchenvögtin Olga Weigum

Hand in Hand – Kirchliche Nachbarschaftshilfe

von St. Pauli, St. Matthäus und St. Katharinen

(Mo. + Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, Mi. 10 – 12 Uhr)

Diakoniestation Braunschweig (24 h Bereitschaft)

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel.: 48 277 470

Tel.: 44 66 9

Fax: 1 37 18

Email: katharinen.bs.pfa@lk-bs.de

Tel.: 05331/802-551/552

Tel.: 0170/180 33 87

Tel.: 44 66 9

Tel.: 44 66 9

Tel. 34 95 504

Fax: 33 82 45

Tel.: 23 86 60

Tel.: 08 00 - 111 01 11



BLÄSERFORTBILDUNG MIT KONZERT

Von **Freitag, 6. September bis Sonntag, 8. September** findet eine interne Bläserfortbildung für unseren Posaunenchor und die Anfängergruppe statt. Unter dem Motto „COME TOGETHER“ werden wir von Mitgliedern der Bläsergruppe „BOY-WOLB BRASS“ geschult. An diesem Wochenende werden auch die Anfänger, die seit Februar 2012 unter der Leitung von Steffen Hollung Trompete und Posaune gelernt haben, in den großen Bläserchor integriert.

Wir werden zusammen Stücke erarbeiten, die dann **am Sonntag, 8. September, um 18 Uhr** in einem gemeinsamen **Abschlusskonzert** mit der „BOY-WOLB BRASS“ erklingen sollen.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

BEGINN EINER NEUEN ANFÄNGERGRUPPE

Am **Donnerstag, 12. September** wird dann eine **neue Anfängergruppe** des Posaunenchores beginnen. Wir laden alle Interessierten zu einem ersten Informationstreffen **um 18.30 Uhr** ein. Wer Trompete oder Posaune neu erlernen will, ist herzlich willkommen zu schauen, zu schnuppern und auch gleich auszuprobieren.

Steffen Hollung, Bildungsreferent und Instrumentallehrer des Posaunenwerkes der Landeskirche, wird den neuen Anfängerchor leiten. Instrumente können über das Posaunenwerk geliehen werden.

